

Zürichsee-Zeitung vom 17.01.2018

Die Analyse des Textes von Bruno Hug

Zum Leserbrief von Hanspeter Raetzo Ausgabe vom 16. Januar Der gestrige Leserbrief von Ex SP Parteipräsident

Hanspeter Raetzo trieft vor Bosheit und dem offenbar unaufhörlichen Beleidigtsein, dass «sein» SPStadtrat im Herbst 2016 abgewählt wurde. Dass «alle zum Kesb-Urteil schweigen», wie Raetzo rätselt, hat nur damit zu tun, dass dazu die zwei beklagten Redaktoren und die Stadt die Urteilsbegründung verlangt haben.

Bei der Abwahl war ich nicht mehr Präsident.

In meinem Leserbrief habe ich festgestellt, dass alle schweigen, herum gerätselt habe ich nicht, nicht gefragt, es ist eine Tatsache, dass keine der erwähnten Personen eine Stellungnahme abgegeben hat.

Der Leserbrief geht nicht auf das Urteil und die Kurzbegründung ein.

Ich halte lediglich fest, was (soweit es die KESB betrifft) im Gerichtsverfahren zur Sprache kam und was von den ON-Journalisten und deren Anwalt nicht bestritten wurde. Alles ist richtig. Auch im Leserbrief dementiert in seiner Antwort keine einzige dieser Aussagen.

Liegt diese später einmal vor, können Besagte durch Berufung an ein höheres Gericht gelangen. Danach könnte das Urteil auch wieder umgestossen werden, was mehrere Fachleute für gut möglich halten.

Es ist richtig, dass das Urteil umgestossen werden kann. Umgestossen werden können die Fälle, die ich erwähnte, nicht, sie sind belegt und werden von ON, deren Journalisten und deren Anwalt auch nicht bestritten. Meine Kurz-Zusammenfassungen zeigen auf, was der Leserschaft vorenthalten wurde.

Das Urteil selbst habe ich nicht kommentiert.

Somit kann sich momentan gar niemand dazu äussern.

Zu den öffentlich gewordenen Fällen kann sich jeder äussern, der die Unterlagen hat.

Alle anderen Verunglimpfungen in Raetzos Brief, von der Nutzung des Schlosses bis zur Diffamierung von Kesb-Betroffenen und mir, lassen tief ins Herz des Schreibers blicken. Sie sind derart abwegig, dass darauf nicht einzugehen ist. Nur so viel: Wie schon oft dargelegt, entsprachen meine Artikel der Wahrheit und wurden nach bestem Wissen und Gewissen verfasst.

Bruno Hug, Rapperswil

Zur Kreuz-Vergabe schweigt Hug.

KESB-Betroffene habe ich nicht diffamiert. Mein Leserbrief behandelt nur das Schweigen der Hug-Unterstützer und das journalistische Verschweigen von Fakten durch die ON.